Autor: Andrea Schlegel | Karlsbad

**350 US-Cars geben sich am Muttertag die Ehre**

**Gelungenes Jubiläumstreffen der Goldstadtcruizers im Triangel in Karlsbad**

Ein Spektakel der Superlative – mit einem beruhigenden dumpfen Grollen

fuhren 350 US-Cars aus Deutschland ab 10 Uhr auf das Veranstaltungsgelände des Triangel. Von 200 bis 800 PS starke Ford Mustang, diverse Chevrolets, Corvette, Pontiac Firebird, Cadillac, Thunderbird, Lincoln, Buick, Plymouth, Chrysler, Dodge Pickups oder Dodge Charger Hellcat in allen Farben kokettierten miteinander um die Wette. Nicht nur US-Cars, sondern auch der Aussteller DG Motorcycles mit seinen Spezialumbauten von Harley Davidson war vertreten.

**Gründer und Organisator der Goldstadtcruizers Stefan Vielsack**

Er erzählte, dass 2002 alles im Arena in Bilfingen begann. Sein erster US-Car war der gelbe 94er Mustang Cabrio, nach dem er seine E-Mail [YellowStang@gmx.de](mailto:YellowStang@gmx.de) benannte. Ihm folgten ein 2006er grauer Mustang, ein weißer 72er Plymouth Valiant und 1998 ein GMC Vandura. Sein Alltagsauto ist ein Chevrolet HHR. All seine US-Cars sind Garagenfahrzeuge und ganzjährig angemeldet.

**Technisch** unterscheiden sich US-Cars von europäischen vor allem durch ihre 6 bis 8-Zylinder-V-Motoren, bis zu 8000 ccm Hubraum und zwischen 200 und 800 PS. Je nach Typ und Jahrgang haben bis zu 90 Prozent Heckantrieb und 3-, 4- oder 6-Gang- oder Automatik-Getriebe. Genauso wie „normale“ Autos haben die US-Cars ein Normal- oder H-Kennzeichen mit Ganzjahreszulassung. Da US-Cars versicherungstechnisch nicht im Typenklassenverzeichnis zu finden sind, können diese lediglich mit deutschen Fahrzeugen verglichen werden. Eingeführt werden die US-Cars per Schiff von USA nach Bremerhaven oder Rotterdam.

**Erinnerungen an die Rock´n Roll Zeit der 60er Jahre**

Der King of Rock´n Roll Elvis Presley kaufte sich nach seinem ersten Nummer-1-Hit „Heartbreak Hotel“ im Jahr 1956 sein erstes Auto, einen pinkfarbenen Cadillac Fleetwood.

**Sportliches Fahren wird mehr in Frage gestellt**

Vielsack meinte, dass er zunehmend den Trend beobachte, dass sich Leute für diese US-Cars interessieren, die noch davor BMW, Mercedes oder Audi fuhren. Das langsame Fahren in luxuriöser Umgebung sei zwar unsportlich, aber mit einem Amicruizer fahre man lieber genüsslich und genieße das Blubbern des V-8-Motors.

Zahlreiche Besucher freuten sich über die Show und Shine-Bühne, wo die Fahrzeuge professionell fotografiert wurden. Für die Kleinen war mit Kinderschminken und der Hüpfburg für Unterhaltung gesorgt.

Der Stammtisch der Goldstadtcruizers mit etwa 50 Mitgliedern findet jeden letzen Mittwoch des Monats um 19 Uhr in der Sportsbar Triangel in Karlsbad statt.

„Wir sind kein Club und verpflichten Niemanden; es gibt auch keine Mitgliedsbeiträge“, sagte Vielsack.

Mehr Infos erhalten Sie unter [www.goldstadtcruizers.de](http://www.goldstadtcruizers.de) und [www.DG-Motorcycles.de](http://www.DG-Motorcycles.de).